Brücke

Nr. 27
Winter 2011/2012

Aus dem Inhalt:

► Geistlicher Impuls
► Rückblick Besinnungstag
► Bericht Fortbildung
► Umfrage Ehrenamt
► Einladung Mitgliederversammlung

BERUFSVERBAND
DER
PFARRSEKRETÄRINNEN
UND PFARRSEKRETÄRE
IN DER DIÖZESE MAINZ

Zum Geschenk des neuen Jahres

„Der Herr segne, was Du beginnst,
Er segne, was Du bewegst in Deinem Leben,
Er segne Dein Bemühen und Deinen Einsatz,
Er sei Dir nahe bei Deinen Sorgen!

Er segne die Wege, die Du gehst, und die Worte, die Du sprichst!

Sein Friede erfülle Dein Herz,
Sein Licht erleuchte Deine Seele,
Sein Erbarmen heile Deine Verletzungen,
Seine Liebe bestimme Dein Tun!
Seine Gnade nehme Dich auf,
Sein Heil sei Dir gewiss!

Sein Segen sei mit Dir auf allen Deinen Wegen!“

Dieses Segenswort möge Sie, liebe Schwestern und liebe Brüder in den Pfarrbüros unserer Kirche, im neuen Jahr begleiten,

Ihr Geistlicher Beirat Lothar Röhr

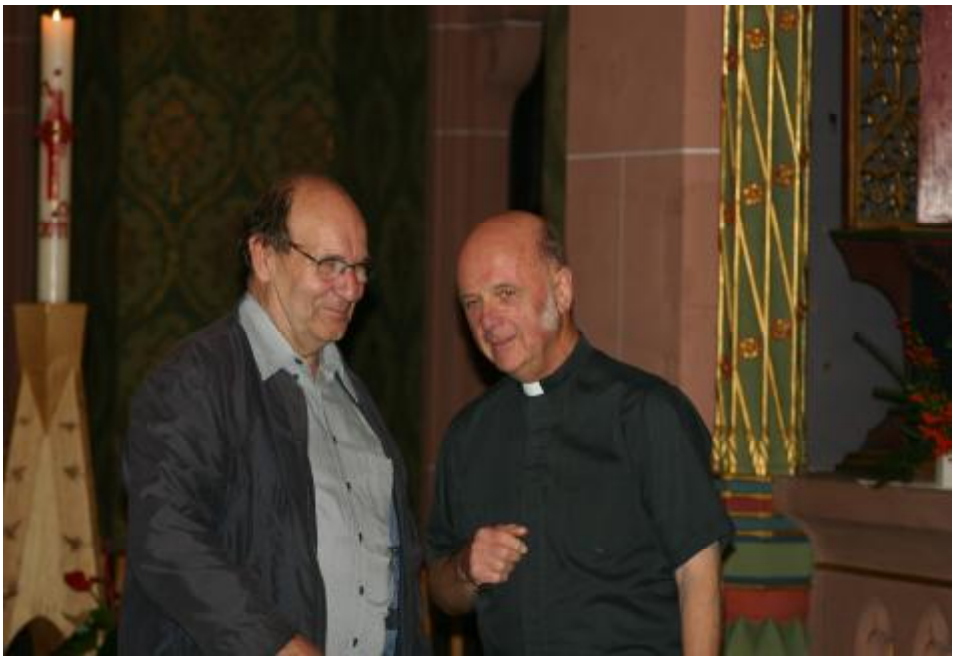
Beim Neujahrsempfang habe ich im Namen der PfarrsekretärInnen unserem Bischof ein gesegnetes Jahr 2012 gewünscht und ihm gesagt, dass wir uns freuten, dass er „in die Verlängerung gegangen“ sei. Er antwortete so spontan wie liebenswürdig: **„Grüßen Sie die Pfarrsekretärinnen!“** Möge der bischöfliche Gruß Ihnen und Euch allen gut tun.

Angelika Ballweg-Schramm

Scivias – Wisse die Wege
Besinnungstag für Pfarrsekretärinnen und Pfarrsekretäre

"Freu dich, denn Gott hat dich so in der Hand, dass du dich in keiner Weise auf die eigene Sicherheit zu stützen brauchst."
Mit diesen Worten der Hildegard v. Bingen endete der Besinnungstag der Pfarrsekretärinnen/des Pfarrsekretärs, der sich mit dem Leben und Wirken dieser bemerkenswerten Frau beschäftigte.

Begonnen hat der Tag in der Rochuskapelle, einer Wallfahrtskirche auf einem Hügel südöstlich von Bingen. Nach sehr launigen einführenden Worten von Pater Elmar Theisen von den Oblaten über die Geschichte der Kapelle, feierte der Geistliche Beirat Pfarrer Lothar Röhr mit den einundvierzig anwesenden SekretärInnen, die auf Einladung des Berufsverbandes gekommen waren, einen stimmungsvollen Gottesdienst.



Anschließend ging es ins Hildegard-Forum der Kreuzschwestern auf dem Rochusberg. "Das Forum", so Schwester Ancilla-Maria Ruf von den Kreuzschwestern, "ist ein Ort, der sich ganz der Vermittlung der Botschaften Hildegards von Bingen verpflichtet fühlt. In seiner Architektur gleicht das Forum dem in die Erde gelegten Weltenrad der heiligen Hildegard. Alles ist einladend und offen gestaltet."
In einem kurzweiligen Vortrag vermittelte Schwester Ancilla-Maria die Heilsbotschaften der Hl. Hildegard. "Der Gedanke der Einheit und Ganzheit ist der Schlüssel zu Hildegards natur- und heilkundlichen Schriften. Krankheit ist für sie ein Defizit oder Ungleichgewicht, Gesundheit dagegen das Gleichgewicht der Seele."

Nach einem leckeren Mittagessen in dem lichtdurchfluteten Restaurant des Forums, führte Klaus Strickerschmidt durch den Heilkräutergarten und berichtete kurzweilig viel Wissenswertes über Kräuter und ihre Bedeutungen und Wirkungen.

Es folgte eine kurze Pause bei Kaffee und Kuchen, bevor noch einmal ganze Konzentration gefragt war bei dem Vortrag von Edeltraud H. Maus über die Visionen der Hl. Hildegard in Bildern. Dank ihren Erläuterungen konnten wir die mittelalterlichen Miniaturen, die Hildegards Welt- und Gottesbild veranschaulichen, nicht nur bewundern, sondern mindestens ansatzweise auch verstehen. Zehn Jahre arbeitete Hildegard von Bingen an "Scivias", einem aus drei Teilen bestehenden Werk, "in dem Hildegard einen großen heilsgeschichtlichen Bogen schlägt von der Schöpfung der Welt und des Menschen über das Werden und Sein der Kirche bis zur Erlösung und Vollendung am Ende der Zeiten. Die ewige Geschichte von Gott und Mensch, von Abkehr und Hinwendung des Menschen zu seinem Schöpfer, wird in immer neuen Bildern anschaulich gemacht."

Ganz entspannt ging es schließlich beim meditativen Tanz zu, geschickt angeleitet von Hedi van Baaijen.

Das Abendlob mit Pfarrer Röhr in der Kapelle des St. Hildegardishauses (ohne Schuhe!) bildete den Abschluss eines sehr schönen, interessanten, informativen, aber auch anstrengenden Tages.
Vielen Dank an die Organisatoren und die Fachleute, die uns an dem Tag begleiteten. Wir freuen uns auf den nächsten Besinnungstag.

Brigitte Hörnlein
Pfarrgemeinde "Verkündigung des Herrn", Reichelsheim

Prägnant – überzeugend – kundenfreundlich

Briefe, Kurzmitteilungen und E-Mails
professionell und „netikett“
formulieren

Wenn ich ehrlich bin, so fehlte mir schon leicht die Motivation, am 25. August die 75 km nach Heppenheim zu fahren, um an der Fortbildung teilzunehmen. Aber nun hatte ich mich vor langer Zeit angemeldet und bereits den ersten Teil im März (aus wirklich wichtigen privaten Gründen) verpasst – na los dann!
Auf die Minute genau traf ich pünktlich um 9:00 Uhr im Pfarrzentrum ein und genau so pünktlich, kaum dass ich auf dem Stuhl saß, ging es auch schon los.
Herr Frühwacht kam sofort zum Thema, erläuterte die Anforderungen und den Aufbau einer E-Mail und schon wurden die von den Teilnehmerinnen vorher eingesandten Muster-E-Mails ins Visier genommen.
Es dauerte nicht lange, da wusste ich, dass mit „H5“ **ich** gemeint war. Und so wurde jede einzelne von uns ganz schön in die Mangel genommen. Humorvoll und ernst zugleich verstand es Herr Frühwacht, uns auf die eigenen Fehler hinzuweisen.

Hier nun die 10 Gebote für E-Mails (von uns auf 13 Stück erweitert):

1. Wir schreiben das Wort E-Mail so wie hier und sagen „die E-Mail“!
2. Wir verwenden keine Abkürzungen (wie LG), auch nicht „Mit freundlichen Grüßen“ und unbekannte Bild-Symbole (**J**)!
3. Wir vermeiden möglichst Blindkopien (bc), von denen die Empfänger nichts wissen!
4. Wir beachten die Regeln der deutschen Rechtschreibung (Groß- und Kleinschreibung, Satzzeichen)!
5. Wir formulieren aussagefähige, lebendige, aktivierende Betreffzeilen!
6. Wir nutzen die Zeilenlänge bis max. 70 %, um ungewollte Umbrüche / Verschiebungen zu verhindern und schreiben stets linksbündig!
7. Wir schreiben Uhrzeiten künftig mit Doppelpunkt (09:30 Uhr, 14:00 Uhr)!
8. Wir setzen die Zauberwörter „Bitte“, „Gerne“ und „Danke“ stets an den Satzanfang!
9. Wir lesen unsere E-Mails vor dem Absenden noch einmal durch, um Flüchtigkeitsfehler zu verhindern!
10. Wir öffnen unsere E-Mails nur 2 x am Tag, um unnötigen Bearbeitungsstress zu vermeiden!
11. Wir vermeiden „Ich“ am Anfang!
12. Wir grüßen am Ende „Freundliche Grüße“. (Wer will, darf auch „Herzliche Grüße“ schreiben.)
13. Wir gestalten/formulieren unsere Anrede empfängergemäß!

Herr Frühwacht schickte uns nach dem Kurs noch die Gruppenergebnisse.
Und folgende Aussage hat mich sofort berührt:

„Du bist, wie und was du mailst!“
Ihre Empfänger machen sich Gedanken über Sie…..

(Eine E-Mail von mir war nämlich nicht so freundlich formuliert und ich grüßte am Ende nur kurz und knapp und nicht so „herzlich“ wie bei allen anderen. Und in der Tat – ich mochte die von mir angeschriebene Person auch nicht! Voll erwischt - sozusagen.

Vielleicht sind die oben genannten Gebote jetzt für euch sehr hilfreich. Trotzdem empfehle ich euch, den Fortbildungskalender zu schnappen und den Kurs selber zu besuchen. Auf diese Weise macht Fortbildung richtig Spaß!

Martina Raschkewitz (St. Bartholomäus Schwabenheim)

Herzlich willkommen im Berufsverband!

Sabine Zech, *St. Peter, Offenbach*	Mitglied seit 05.04.2011
Annette Pospesch, *St. Georg, Nieder-Olm*	Mitglied seit 02.09.2011
Elisabeth Bienias, *St. Thomas v. Aquin*	Mitglied seit 29.09.2011
Anne Schneiders, *St. Michael, Sprendlingen*	Mitglied seit 07.10.2011
Peter Böhm, *St. Petrus in Ketten, Rödermark*	Mitglied seit 07.12.2011

Fortbildungskalender 2012 - Jahresprogramm

Im November 2011 wurden die Jahresprogramme der Abteilung Personal- und Organisationsförderung wieder verschickt. Leider wurden aufgrund einer Fehlkalkulation nicht genügend Programme gedruckt und so werden einige von Ihnen vermutlich keinen Kalender erhalten haben.
Auf der Bistumsseite kommen Sie über Bistum, Ordinariat, Dezernate zur Seite „Personal“ und von dort zur „Abteilung Personal- und Organisationsförderung“, wo Sie den Fortbildungskalender anklicken können.

Auf den Seiten 31 – 37 im Fortbildungskalender finden Sie die gewohnten Angebote für Pfarrsekretärinnen/-sekretäre. Unter den bereichsübergreifenden Angeboten ist eines (S. 43) auch für uns gedacht: „Fit im Kopf. Gedächtnistraining für Beruf und Alltag“.
Abweichend von den Angaben im Kalender können Pfarrsekretärinnen/-sekretäre sich auch für den Kurs „Blickwechsel: Burnout-Symptomen vorbeugen und Stresskompetenz entwickeln“ (S 51) anmelden, der ursprünglich nur für Mitarbeiter aus dem B.O. und aus Einrichtungen offen war. Ein paar Plätze sind noch frei.
Wir empfehlen, die Fortbildungsangebote zu nutzen, auch wenn dafür an anderer Stelle wieder ein paar Überstunden fällig sein sollten. Denn von diesen Veranstaltungen können wir im Arbeitsalltag – und nicht nur da – nachhaltig profitieren.

Ehrenamtliche im Pfarrbüro – wie geht das?

Wir kennen das alle: die Anforderungen im Pfarrbüro sind mitunter so, dass wir den Eindruck haben, sie mit „normalen“ Kräften bzw. in der zur Verfügung stehenden Zeit nicht zu schaffen. Bei knappen Haushaltsmitteln – wobei natürlich immer die Frage zu stellen ist, wie die Prioritäten gesetzt werden – neigen die Arbeitgeber dazu, die Arbeit zu „verdichten“.
Das ist in unserem Bereich kaum mehr möglich. Oft genug leisten die Kolleginnen und Kollegen (unbezahlte) Überstunden. Da erscheint der Gedanke, ehrenamtliche Helfer heranzuziehen, wie ein Ausweg. Wir möchten gerne wissen, wie die Kolleginnen und Kollegen dazu stehen, ob und welche Erfahrungen sie mit ehrenamtlichen Helfern gesammelt haben, welche Arbeitsbereiche abgegeben werden, wie die Zusammenarbeit funktioniert, wie zuverlässig und wie beständig die Hilfe ist usw.
Bitte schreibt uns, wenn Ihr dazu etwas sagen könnt. Das Ergebnis werden wir – selbstverständlich anonymisiert – in der „Brücke“ veröffentlichen. Wir sind gespannt.

Der Vorstand des Berufsverbandes der Pfarrsekretärinnen und Pfarrsekretäre in der Diözese Mainz

1. Vorsitzende	Angelika Ballweg-Schramm 64646 Heppenheim E-mail: angelika.ballweg-schramm@bvps-mainz.de	(06252-76217 (06252-76111 (dienstlich)
2. Vorsitzende	Christina Rebell 63150 Heusenstamm E-mail: christina.rebell@bvps-mainz.de	(06104-1429 (06104-2162 (dienstlich)
Schriftführerin	Silke Konrad 55232 Alzey-Weinheim E-mail: silke.konrad@bvps-mainz.de	(06731-1207 (06731-41289 (dienstlich)
Kassiererin	Heike Gerlach 61130 Nidderau E-mail: heike--gerlach@web.de	(06187-27817 (06187-900559 (dienstlich)
Öffentlichkeits-arbeit	Martina Raschkewitz 55271 Stadecken-Elsheim E-mail: tinar2003@web.de	(06136-2789 (06130-293 (dienstlich)
Geistlicher Beirat	Pfarrer Lothar Röhr 64646 Heppenheim	(06252-76111

Kontoverbindung: Volksbank Darmstadt – Kreis Bergstraße
BLZ 508 900 00, Kto. 52217806

Impressum

Herausgeber:	Berufsverband der Pfarrsekretärinnen/ -sekretäre in der Diözese Mainz
Verantwortlich:	Vorstand des Berufsverbandes
Layout, Druck und Versand:	Martina Raschkewitz
Auflage:	220 Exemplare